

TV Tipp: "Zwischen den Stühlen"

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Oktober 2018 10:40

Nein, ein "Horrorlehrer" ist Ralf sicher nicht. Aber du beschreibst es schon ganz gut. Ich kenne solche Lehrer sowohl aus meiner Schülerzeit als auch jetzt aus dem kollegialen Bereich... und komme da zu folgendem Fazit:

Mit Schülern, die gerne und motiviert in den Unterricht kommen, bekommst du idR auch den Stoff schneller und effizienter behandelt. Die haben weniger Anreiz zum Stören, die wollen mitmachen, weil es eben Spaß macht... und du merkst auch, spätestens im Gymnasium bei den Wahlfächern, wie sich das innerhalb der Schülerschaft auswirkt.

Beispiel aus der Schule, wo ich selber Schülerin war... wir hatten zwei Philosophielehrer. Der eine hatte Deutsch/Philo, der andere Kunst/Philo. Philosophie gab es bei uns nur ab der Oberstufe, und da der Kunstkollege im Kunst gefragter war, bekam er erfahrungsgemäß jeden dritten Jahrgang, die anderen beiden bekam der Deutschkollege.

Nun war der Kunstkollege aber wirklich ein super Lehrer - sowohl fachlich als auch pädagogisch, und auch menschlich einfach toll. Der Deutschkollege war... das eben nicht. Ich habe ihn nie im Unterricht gehabt, aber ein Geheimnis war es eben nicht. Und so war die Kursgröße der Philosophiekurse "ganz erstaunlicherweise" alle 3 Jahre deutlich höher...

Natürlich muss ein Lehrer nicht zwingend der beste Kumpel sein. Aber die "Distanz" kann auch sehr aufgesetzt wirken, und überzogen. Und ehrlich gesagt - ich wünsche mir auch Feedback. Also ob meine SuS den Stoff verstehen, ob etwas noch mal erklärt werden muss... bei mir gibt das. Ob bei einem "Ralf" - wage ich zu bezweifeln, da schalten die SuS dann umgekehrt auf "Hauptsache durch, wann ist endlich die Stunde vorbei", und schlimmstenfalls merkt es dann der Lehrer als letzter, wenn mal was nicht läuft wie es soll...